

Unerhörte Klänge am Horizont

Fusion Duo auf der Festivalbühne im Bremervörder Ratssaal



Maxine Troglauer lud mit ihrer Bassposaune das Publikum zu einer Reise in faszinierende Klangwelten ein.

Fotos: Schmidt

Von Thomas Schmidt

BREMERVÖRDE. Auf der Bühne des Bremervörder Horizonte-Festivals gab es schon viel zu hören, was den Klanghorizont des Publikums erweitert hat. Doch dass eine junge Musikerin nur mit einer kleinen persischen Trommel und ihrer Stimme ein Motorradrennen lautmalerisch darstellt, gehört gewiss zu den vielen unerhörten Klangerlebnissen der Festivalgeschichte und auch zu den schillerndsten Herausforderungen des diesjährigen Horizonte-Programmes: Für eine spannende Reise in ferne Klangwelten sorgte am Mittwochabend das Fusion Duo, das für seine Interpretationen zeitgenössischer Musik im Ratssaal vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus gefeiert wurde.

Bassposaune und Schlagzeug – diese ungewöhnliche Kombination für ein Duo hatte auch die Klassikfreunde im Publikum des diesjährigen Bremervörder Horizonte-Festivals vor ein mittelschweres Rätsel gestellt und Fragen aufgeworfen, die Maxine Troglauer (Bassposaune) und Vanessa Porter (Schlagzeug, Marimba und Vibraphon) allerdings auf faszinierende Weise sehr souverän beantwortet haben.

Die beiden international preisgekrönten Musikerinnen haben erst vor einem Jahr zueinander gefunden, doch auf der Bühne verstehen sie sich mit traumwandlerischer Sicherheit. Und machen dabei dem Namen ihres Duo-Projekts alle Ehre: das dunkel raunende Klangspektrum der Bassposaune und die flirrende Leichtigkeit des Vibraphons verschmelzen ebenso fließend wie die stilistische Vielfalt von Barock (Bachs „Invention Nr. 13“) bis zu zeitgenössischer Musik und Jazz („Pair up“ von Miles Wright).

Gleich mit den ersten Takten des Stückes „Night Tide“ von Howard Buss zeigt das Fusion Duo, welche aufregenden Klanglandschaften sie mit ihren Instrumenten zu vermessen in der Lage sind: Über dem feingewobenen Soundteppich des warmen Marimbasounds von Vanessa Porter

legt Troglauer mit ihrer Bassposaune ebenso virtuos Klangkaskaden von großer Ausdruckskraft: Von leise hingehaucht bis brüllend-schnarrend beherrscht sie sie ein reiches Soundvokabular,

wie sie in gleich drei Kompositionen Daniel Schnyders unter Beweis stellt – ganz besonders jedoch in der „Sonata 1 & 3 für Bassposaune und Klavier“, das Vanessa Porter für Bassposaune, und Marimba/Perkussion bearbeitet hat.

Schnyders „Romeo-und-Julia Variationen“ – inspiriert von Prokofjews berühmter Ballet-Musik – gerät unter den flinken Händen Vanessa Porters zu einem grandiosen Parforceritt. Mit der Leichtigkeit eines Schmetterlings tänzeln ihre vier Schlägel geschmeidig über das Instrument, während die warm-wummernde Bassposaune finster-dröhnende Akzente setzt: Fusion vom Feinsten.

Auf die schönste Forschungs-

reise in entlegene Klanggalaxien begab sich das Duo im Ratssaal sicherlich mit der Interpretation des Stückes „reSearch“, das der Komponist und Saxophonist Jonas Schön Vanessa Porter und Maxine Troglauer regelrecht auf den Leib geschrieben hat: Mit besonderer Spielfreude erkundeten sie „ihr“ Werk, in dem sie sich vom ersten gehauchten Takt bis zum furiosen Finale sichtlich zuhause fühlen.

Und dann war da ja noch das „musikalische Motorradrennen“, das der griechische Neutöner Georges Aperghis unter dem Titel „Le Corps à Corps“ komponiert hat – und aus der eher introvertiert und konzentriert hinter Marimba und Vibraphon agierenden Vanessa Porter urplötzlich eine exaltierte Stimmakrobatin macht. Auch die bizarrsten Soundvorstellungen des Komponisten verkörpert die Musikerin mit Haut und Haaren: Stöhnend, fauchend, glucksend-gurrend rang die mutige Klangforscherin ihren Stimmbändern ein launiges Stück mit großem Unterhaltungswert ab.

Reich um viele neue Hörerfahrungen, bedankte sich das Bremervörder Publikum mit lang anhaltendem Applaus bei den Musikerinnen für die Horizonsweiterung bei Vanessa Porter und Maxine Porter, die nach dem Konzert zum Gedankenaustausch über ihre Instrumente und ihre Musik einluden.



Klanghorizont erweitert: Ob Vibraphon, Marimba oder Trommel – Schlagzeugin Vanessa Porter erkundet einen Abend lang spannende Klanglandschaften beim diesjährigen Horizonte-Festival.

• **Mit dem ausverkauften Konzert** des Musikers Andreas Kümmert findet das diesjährige Horizonte-Festival am 23. Februar seinen Abschluss. Das Festival wird gemeinsam von der N&E-GmbH sowie den Vereinen Tandem und Kultur- und Heimatkreis veranstaltet und der Stiftung der Sparkasse Rotenburg Osterholz unterstützt.